



Rechnung 2024 – Bericht der Finanzkommission (FIKO)

1. Auftrag

Gemäss § 23 des Geschäftsreglements des Einwohnerrats sowie den einschlägigen Bestimmungen des Gemeindegesetzes und den dazugehörigen Verordnungen ist die Finanzkommission (FIKO) mit der Prüfung der Rechnung auf Rechtmässigkeit und Kontrolle der Einhaltung der Rechnungslegungsgrundsätze sowie der Behandlung zuhanden des Einwohnerrats beauftragt. Die FIKO hat gemäss § 23 Abs. 3 des Geschäftsreglements zur Bewältigung dieser Aufgaben die BDO AG beigezogen.

2. Vorgehen

Die FIKO behandelte die Rechnung 2024 (Vorlage Nr. 2025 - 31) an zwei Sitzungen. Beide Sitzungen fanden im Beisein von Stadtpräsident Daniel Spinnler statt. An der ersten Sitzung, an der uns Joseph Hammel und Lorenzo Papini von der BDO über das Ergebnis der durchgeführten Revision der Rechnung in Kenntnis setzten, war zudem Jiashun Hu, Abteilungsleiter Buchhaltung, zugegen. Bereichsleiter Finanzen/Einwohnerdienste, Tobias Wagner, war an der zweiten Sitzung anwesend.

Das Eintreten war unbestritten.

3. Bericht der Revisionsstelle zur Rechnung 2024

Die BDO AG hat im Auftrag der FIKO die Jahresrechnung 2024 der Stadt Liestal bestehend aus der Bilanz vom 31. Dezember 2024, der Erfolgsrechnung, der Investitionsrechnung sowie dem Anhang geprüft. Sie kommt zum Schluss, dass die rechtlichen Vorgaben des Gemeindegesetzes (SGS 180) sowie der Gemeinderechnungsverordnung (SGS 180.10) eingehalten wurden.

In den mündlichen Ausführungen der BDO AG wurde dem Stadtrat und dem Bereich Finanzen/Einwohnerdienste ein gutes Zeugnis ausgestellt.

Im Zuge der Schlussrevision zum Geschäftsjahr 2024 hat die BDO in ihrem Bericht zu fünf Positionen Empfehlungen gemacht, die durch die Stadt gelegentlich umzusetzen sind (mittlere Priorität). Diese betreffen:

- bei zukünftigen Abschlüssen das Brutto-Prinzip für Forderungen und Verbindlichkeiten einzuhalten
- bei der Verlängerung des Darlehens gegenüber der Sport- und Volksbad Gitterli AG, die neuen aktienrechtlichen Bestimmungen für Rangrücktritte die Vorlage der ExpertSuisse zu verwenden
- wie im Vorjahr den Abbau der Ferien- und Überzeitguthaben der Mitarbeitenden voranzutreiben
- bei den drei bis vier grössten Steuerzahlern unter den juristischen Personen im Rahmen der Berechnung der Steuerabgrenzung eine Prognose des steuerbaren Ertrags einzuholen, um die Genauigkeit der Prognose zu verbessern
- Massnahmen für die bessere nachhaltige Ausfinanzierung der Abfallbeseitigung bald umzusetzen

Aus Sicht der FIKO ergeben sich aus den Feststellungen kein dringender Handlungsbedarf.

4. Rechnung 2024

4.1 Kein erfreuliches Rechnungsergebnis 2024

Im Jahr 2024 erzielte die steuerfinanzierte Einwohnerkasse einen Ertrag von CHF 58.7 Mio. (BU: CHF 55.6 Mio.). Bei einem Aufwand von CHF 59.7 Mio. (BU: CHF 57.7 Mio.) resultiert somit ein Defizit in der Höhe von CHF 974'000.--. In den Jahren 2022 und 2023 wurde noch ein Gewinn von «0» Franken angezeigt. Dies weil die damaligen Überschüsse der finanzpolitischen Reserve zufließen. Das aktuelle Ergebnis kommt allerdings nur dank der vollumfänglichen Entnahme aus der finanzpolitischen Reserve in der Höhe von CHF 5.3 Mio. zustande. Ohne diese Entnahme läge das Defizit bei CHF 6.3 Mio.

Bereits im Budget 2024 wurde ein Defizit von CHF 2.15 Mio. angezeigt. Darin enthalten waren auch Infrastrukturbeiträge in der Höhe von CHF 2.14 Mio. Das budgetierte operative Ergebnis lag somit bei minus CHF 4.3 Mio. Weil die Infrastrukturabgaben aufgrund Verzögerungen im Baubewilligungsverfahren ausblieben, liegt das Rechnungs- wie auch das operative Ergebnis 2024 vor Entnahme aus der finanzpolitischen Reserve bei minus CHF 6.3 Mio.

Während die gesamten Steuererträge auf den ersten Blick dem Budget entsprechen, konnten höhere Steuereinnahmen aus den Vorjahren (+CHF 1.5 Mio.) sowie höhere Quellensteuern (CHF +0.5 Mio.) eingebucht werden. Allerdings mussten die Steuererträge der natürlichen Personen für das Jahr 2024 um CHF 1.5 Mio. nach unten korrigiert werden. Die Steuererträge der Stadt Liestal entwickelten sich schwächer als aufgrund der Konjunkturprognosen des Kantons zu erwarten war.

Aufgrund des Rechnungsergebnisses liegt die Selbstfinanzierung bei CHF -2.9 Mio. (Selbstfinanzierungsgrad -39%). Damit musste neben den Nettoinvestitionen der Einwohnerkasse in der Höhe von CHF 7.4 Mio. (BU: CHF 10.1 Mio.) auch der operative Betrieb mit Fremdkapital finanziert werden. Entsprechend erhöhte sich das verzinsliche Fremdkapital per 31.12.2024 um rund CHF 8.5 Mio. auf CHF 65.4 Mio.

4.2 Abweichungen zum Budget

Die grössten Abweichungen lassen sich insbesondere auf einige grössere Positionen zurückführen. Das Bundesgericht entschied, dass die effektiven Alters- und Pflegekosten durch die Gemeinden zu tragen sind. Die bisher geltenden Normkosten stünden im Widerspruch zum Gesetz. Diese Entscheidung sowie die demographische Entwicklung führten allein zu Mehrkosten von CHF 1.6 Mio. . Steigende Fallzahlen in der Sozialhilfe, im Kinder- und Erwachsenenschutz (KES) und im Asylbereich sowie höhere Leistungen der Spitex, hatten weitere CHF 1.4 Mio. an Mehraufwänden zur Folge. Die Lohnkosten bei den Lehrpersonen lagen um CHF 437'000.-- höher als budgetiert. Aus dem Ressourcenausgleich erhielt die Stadt lediglich CHF 225'000.-- (BU: CHF 0.6 Mio.).

4.3 Abschlüsse der Spezialfinanzierungen

Die Spezialfinanzierung «Wasserversorgung» schliesst mit einem Überschuss von TCHF 354 ab. Die Spezialfinanzierungen «Abwasserbeseitigung» und «Abfallbeseitigung» schlossen jeweils mit einem Fehlbetrag ab. Bei der «Abwasserbeseitigung» beträgt dieser TCHF 985, bei der «Abfallbeseitigung» TCHF 264.

4.4 Aufgabenüberprüfung

Um Gegensteuer zum negativen Abschluss zu geben, werden die bereits angestossenen Massnahmen der Aufgabenüberprüfung sowie die städtischen Entwicklungsprojekte mit Hochdruck weitergeführt. Auch im Rahmen der Budgetierung des Jahres 2026 werden bereits erste Massnahmen getroffen. Zudem hat der Stadtrat beschlossen, dass weitere Handlungsoptionen im Rahmen einer

neuen Aufgabenüberprüfung analysiert und weitere Massnahmen umgesetzt werden müssen. Die FIKO unterstützt diese Bemühungen.

5. Würdigung der Rechnung 2024

Die FIKO ist nicht erfreut über den Jahresabschluss 2024. Trotz den Bemühungen der letzten Jahre zur Kostensenkung und Verbesserung der Finanzlage der Stadt Liestal, wurde das Ergebnis wieder, durch nicht beeinflussbare externe Faktoren, stark belastet.

Zwar konnte das ausgewiesene Defizit durch die vollständige Entnahme aus der finanzpolitischen Reserve auf CHF 974'000 begrenzt werden, doch das effektive operative Ergebnis von CHF –6.3 Mio. macht deutlich, dass die strukturellen Herausforderungen tiefgreifend sind und nicht länger durch Reserven kompensiert werden können.

Die Fraktionen betonen eine transparente und nachvollziehbare Berichterstattung zur Rechnung 2024 und sind sich der finanziellen Situation der Stadt Liestal bewusst.

Die Mehrheit der Fraktionen sieht nun die Notwendigkeit, politisch Konsequenzen zu ziehen. Bei zukünftigen Entscheidungen müsse sich der Einwohnerrat konsequent fragen, ob ein Geschäft auch finanziell tragbar ist. Nur durch eine konsequente und gesamtheitliche finanzpolitische Strategie kann die finanzielle Handlungsfähigkeit der Stadt langfristig gesichert werden.

Eine Minderheit möchte mit neuen Ideen wie eine engere Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden, neuen Dienstleistungen oder Förderung zur Stärkung von Einnahmen bei juristischen Personen nicht nur die Ausgabenseite betrachten.

Die FIKO ist deshalb auch weiterhin der Auffassung, dass die Aufgabenüberprüfung fortzusetzen und das Kostenbewusstsein in Politik und Verwaltung weiterhin hochzuhalten ist.

6. Berichte aus den Rechnungsprüfungskommissionen KESB, SRFWL und Argantia

Je ein Mitglied der FIKO ist Mitglied der Geschäfts- und Rechnungsprüfungs-kommission (GRPK) der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) Kreis Liestal, der Rechnungsprüfungskommission des Zweckverbandes Stützpunkt- und Regionalfeuerwehr Liestal (RPK SRFWL) sowie des Bevölkerungsschutzverbands Argantia. Die Abschlüsse wurden von den jeweiligen Revisionsstellen geprüft und von der FIKO zur Kenntnis genommen. Da der Bevölkerungsschutzverband Argantia erst im November 2024 gegründet wurde, wird der erste revisionsfähige Jahresabschluss per Ende 2025 erstellt.

6.1 Prüfung der KESB

Gemäss Beurteilung der Balfina Revision AG entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung der KESB Kreis Liestal dem schweizerischen Gesetz und den Ausführungsbestimmungen zum Vertrag über die KESB Kreis Liestal. Einem Aufwand von 1'721'824 Franken steht ein Ertrag von 1'620'084.59 Franken gegenüber, was zu einem Verlust von 101'740.59 Franken führt. Die GRPK der KESB Kreis Liestal beantragte den Gemeindedelegierten, gestützt auf den Revisionsbericht der Balfina Revision AG vom 28. Februar 2025, die Rechnung 2024 der KESB Kreis Liestal zu genehmigen.

Um den stetig steigenden Kosten eine Kehrtwende zu geben prüft die KESB verschiedene Massnahmen wie z.B., dass sich kleinere Gemeinden zusammenschliessen oder bei grösseren Gemeinden Dienste einkaufen.

6.2 Prüfung der SRFWL

Die Stützpunkt- und Regionalfeuerwehr Liestal schliesst das Jahr 2024 mit einem Verlust von 43'536.17 Franken ab. Trotz diesem Verlust hat die Stützpunkt-Regionalfeuerwehr Liestal ein Eigenkapital von CHF 410'329.46. Die RPK hat die Jahresrechnung zu Händen der Betriebskommission geprüft und empfiehlt, diese zu genehmigen.

7. Dank

Die FIKO dankt dem Stadtrat sowie allen involvierten Personen für die erneut transparente und umfassende Berichterstattung zur Rechnung. Ebenso bedankt sich die FIKO für den offenen und jederzeit konstruktiven Austausch im Rahmen der Kommissionsberatungen.

8. Antrag

Die FIKO beantragt dem Einwohnerrat **einstimmig** den vom Stadtrat gestellten Anträgen zur Rechnung 2024 der Stadt Liestal betreffend Einwohnerkasse, Spezialfinanzierungen und Bilanz **zuzustimmen**.

Liestal, 9. Juni 2025

Finanzkommission

Peter Küng, Präsident